

Unterrichtsvorschlag zum Thema Kinderarbeit

Zeitbedarf: 3 bis 4 Schulstunden

1.) Einstieg:

a) Plakat „Menschenskinder“ vorstellen

Was fällt Euch an diesem Plakat auf? Welche anderen Bilder von Kinderarbeit fallen Euch ein?

b) Text: „Sidnei erzählt“ (Arbeit auf einer Orangen-Plantage) (M8.1), Textbearbeitung anhand der Fragen, siehe Arbeitsblatt

oder: Text: „Kinderblut am Ufer des Ganges – ein Augenzeugenbericht“ (M18)

2.) Vergleich mit eigenen Erfahrungen: Kinderarbeit in Deutschland

→ Fragebogen (M16) und „Kinderarbeit in Indien“ (M6)

3.) Medieneinsatz:

Beispiel: „Kinderarbeit in der Teppichindustrie“, 2. Beitrag: „Kinder am Knüpfrahmen“ (27'15 Min. oder in Auszügen)

▪ Vorbereitung des Medieneinsatzes:

Fragebogen (M3) mit den Schülerinnen und Schülern durchgehen

▪ Film ansehen

→ Wenn dieser Beitrag von 1986 in manchen Details nicht auf dem aktuellsten Stand ist, hat er doch den Vorteil, dass er durch die Interviews mit den Kindern betroffen macht und dass die Aussage des englischen Teppichimporteurs (ca. 23. Minute) in der Regel spontane Reaktionen auslöst, die eine Diskussion in Gang bringen. Die Situation der Kinder in der indischen Teppichindustrie soll hier exemplarisch für all die Kinder, die vergleichbar schwere Arbeits- und Lebensbedingungen haben, stehen. Die Argumente für die Ausbeutung von Kindern, wie die Aussage des Importeurs, sind – auch heute noch – überall ähnlich.

Unter „Materialien“ finden Sie noch andere Filme, die ebenfalls zum Einsatz kommen können. Die Arbeitsblätter müssen dann gegebenenfalls etwas modifiziert werden.

▪ Auswertung des Medieneinsatzes:

1. Fragebogen ausfüllen und Ergebnisse zusammentragen

2. Zwei vorbereitete Plakate werden im Klassenraum aufgestellt. Auf ihnen sind zwei Positionen aus dem Film aufgeschrieben:

Zitat 1:

„Ich meine, wenn die jungen Burschen ... (durch diese Arbeit) ... in der Lage sind, ihre Familien zu versorgen, dann ist das doch eine wunderbare Sache!“ – Teppichexporteur

Zitat 2:

„Diese Manager – ich würde sie fragen, ob sie ihre eigenen Kinder so behandeln würden, ob die internationalen Handelskonzerne diese ihre Praktiken in ihren eigenen

Heimatländern anwenden würden. Ich glaube kaum!“ – terre-des-hommes-Vertreter in Indien

Die Schüler beziehen Stellung – im wörtlichen Sinne, indem sie sich für einen Standpunkt entscheiden, sich bei einem Plakat mit einem der beiden Zitate mit ihren Mitschülern treffen, Argumente für den eigenen Standpunkt sammeln und Anfragen an die anderen formulieren.

Beide Positionen können auch vor dem Zeigen des Films als Leitfragen für dessen Auswertung im Klassenraum aufgestellt werden.

4.) Bearbeitung der Arbeitsblätter

- „Kinderalltag in Indien: die vielen Gesichter der Kinderarbeit“ (M7)
- Text: „Sidnei erzählt“ (Arbeit auf einer Orangen-Plantage) (M8.1), Textbearbeitung anhand der Fragen, siehe Arbeitsblatt
oder: Text: „Kinderblut am Ufer des Ganges – ein Augenzeugenbericht“ (M18)
- „Kreislauf der Kinderarbeit“ (M9.2)

5.) Schluss: Diskussion

mögliche Leitfragen:

- Warum wird die Debatte von Kinderarbeit in Deutschland geführt, obwohl es sich um einen Missstand in anderen Teilen der Welt handelt?
- Anknüpfend an den Film „Kinderarbeit in der Teppichindustrie“, 2. Beitrag: Welche Konsequenzen ergeben sich aus einem Totalboykott von beispielsweise Teppichen aus Asien? Was sind die Konsequenzen für die arbeitenden Kinder?
- Mit Hilfe der Arbeitsblätter M16 und M17 Diskussion des Einwandes „Wenn den Teppichkindern ihre Arbeit genommen wird, wird es ihnen und ihren Familien nur noch schlechter gehen!“
→ **Wichtig:** Projekte und Organisationen, die sich gegen Kinderarbeit engagieren, kümmern sich auch um die Belange der arbeitenden Kinder und ihrer Familien, sie zeigen Alternativen zur Kinderarbeit auf, bieten betroffenen Familien Unterstützung und den Kindern die Möglichkeit zum Schulbesuch. Beispiele dafür finden Sie auf unserer Internetseite www.friedensband.de
- Was können wir tun?
→ Fairen Handel thematisieren: für Teppiche mit Hilfe von M14 und einer Presseerklärung (2004) das Rugmark-Siegel als positives Beispiel vorstellen.

Tipp: In dem Buch „Kinder Nepals – Die Stimmen der Rugmark-Kinder“ von Tanya Robers-Davis, blauburg verlag, Freiburg, 2002, 64 Seiten, kommen Kinder aus der Teppichindustrie Nepals zu Wort. Sie schildern ihre Lebensgeschichte und erzählen, wie Rugmark ihnen geholfen hat.

TransFair-Siegel für Lebensmittel, Städte-Kaffee, FIFA-Siegel für Fußball etc.

Hinweise:

- Der Unterrichtsvorschlag ist entnommen aus „Eine Chance für Teppichkinder – Materialien für den Unterricht“ von Wolfram Dawin, Amt für kirchliche Dienste, Bereich Mission und Ökumene, Kassel und modifiziert worden. Die Arbeitsblätter sind teilweise auch entnommen aus „Ausbildung statt Ausbeutung, weltweit unterwegs für Kinderrechte – Materialien für den Unterricht und die Arbeit mit Jugendgruppen“. Diese Arbeitsmappe kann bei der Werkstatt Ökonomie, www.woek.de, bestellt werden.
- Das DIN A3-Plakat „**Menschenskinder**“ (Foto eines knüpfenden Kindes) kann kostenlos bei der Werkstatt Ökonomie, www.woek.de bestellt werden.
- Das Video „**Kinderarbeit in der Teppichindustrie**“ von Ray Fitzwalter, Dokumentarfilm, Großbritannien 1986/90, 32 Minuten, ab 14 Jahren, kann bei zahlreichen evangelischen Medienzentralen entliehen werden: <http://www.evangelische-medienzentralen.de/>

Der Film besteht aus zwei Beiträgen. Der 5-minütige Kurzbericht "Verkaufte Kindheit - Orientteppiche aus Sklavenarbeit" dokumentiert eine Aktion von "Mukti Pratishtan", einer Partnerorganisation von "Brot für die Welt", zur Befreiung von Kindersklaven aus einer Knüpfwerkstätte in einem Dorf in Indien. Der anschließende Dokumentarfilm "Kinder am Knüpfrahmen" beleuchtet die Praktiken der Firma E. Hill, einer indischen Tochtergesellschaft des größten britischen Teppichhauses Eastern Kayam. Kriminelle Mittelsmänner holen Kinder zwischen fünf und vierzehn Jahren von ihren Eltern weg und verkaufen sie weit entfernt an Knüpfwerkstätten. Dort werden sie rücksichtslos ausgenutzt. Nicht selten werden sie körperlich gezüchtigt. Der Firmenchef von Eastern Kayam, Keith Mogford, will von all dem nichts wissen.

Für jüngere Jahrgangsstufen ist eher der 1. Beitrag „Verkaufte Kindheit“ (4'30 Min.) dieses Videos zu empfehlen.

- Weitere Materialien, Filme und Hintergrundinformationen finden Sie unter „Kinderarbeit/Materialien“ auf unserer Internetseite www.friedensband.de